

Informationen zur Kaiserplatz-Galerie

Baustellenbüro: Anwohner sollen vor Ort ins Bild gesetzt werden

AACHEN. Die P.E.A. GmbH & Co. KG eröffnet am 26. Februar in der Adalbertstraße 106 ein Baustellenbüro für ihr Projekt „Kaiserplatz-Galerie“. Ziel ist es, Nachbarn und Anwohner umfassend und vor allem direkt zu informieren.

„Wir wissen, dass es bei der Kaiserplatz-Galerie nicht nur um den Bau eines Einkaufszentrums geht, sondern dass wir auch Verantwortung für Aachen tragen“, so Projektentwickler und Architekt Prof. Hans Kahlen. „Mit unserem Baustellenbüro bieten wir den Dialog an. Denn wenn wir dieses Vorhaben

bis Herbst 2009 realisiert haben, wird es auch den harmonischen Beziehungen zu den Bewohnern in der Nachbarschaft zu verdanken sein.“

Ab 26. Februar wird das Baustellenbüro montags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet sein. Zu diesen Zeiten steht Fabienne Wintgens für Fragen rund um das Bauvorhaben zur Verfügung. Darüber hinaus ist das Baustellenbüro telefonisch von Montag bis Donnerstag von 9.30 bis 14.30 Uhr sowie freitags von 9.30 bis 13 Uhr über die kosten-

lose Service-Hotline 0800/33 04 845 zu erreichen.

Die Kaiserplatz-Galerie ist eines der bedeutendsten Bauvorhaben der Stadt. Als „neue Mitte Aachens“ soll sie sich vor allem „durch ihre innenstadtverträgliche, integrierte Lösung“ auszeichnen. Der Übergang zur Fußgängerzone ist fließend, die Einzelhandelsflächen sind von außen zu erreichen und benachbarte Geschäfte übernehmen weiterhin „Magnetfunktionen“. Die Bauarbeiten für die Kaiserplatz-Galerie sollen Anfang März beginnen.

Drogen-Paar steht vor dem Landgericht

Anklage: Räuberische Erpressung, Nötigung, Körperverletzung und Diebstahl

AACHEN. Für den Angeklagten, einen 39-jährigen Stolberger, geht es im Prozess vor dem Aachener Landgericht um nichts weniger als die Verhängung von Sicherungsverwahrung. Zusammen mit seiner 40-jährigen Frau soll er in vier Fällen arglosen Mitmenschen übel mitgespielt haben. Das Paar ist in der Aachener Drogenszene rund um den Kaiserplatz zu Hause, beide gaben gestern zu den Vorwürfen keine Stellungnahme ab.

Im Einzelnen sollen sie im Mai 2005 eine Frau, die in einem Aachener Supermarkt einkaufte und

ihnen entgegen kam, an die Wand gedrückt und mit einer Bierflasche in der Hand bedroht haben. Sie zwangen laut Anklage das Opfer, Geld herauszugeben – Beute ganze 40 Euro. Noch im selben Monat schlug er unvermittelt in der Stiftstraße einem Passanten ins Gesicht, beschimpfte ihn. Bei einer Zugfahrt nach Stolberg sollen sie in den Waggon randaliert und einen Schaffner bedroht haben, die Bahnpolizei musste kommen. Im Juli desselben Jahres hatten sie es gemeinsam auf einen Rollstuhlfahrer abgesehen, den sie beinahe

umwarfen. Dem Angeklagten alleine wird zusätzlich zur Last gelegt, einen alten Chevrolet geknackt und daraus das Radio, einen Fernseher und eine DVD-Anlage geklaut zu haben. Angeklagt sind räuberische Erpressung, Nötigung, Körperverletzung und Diebstahl.

Bei der Schilderung seines Lebenslaufes musste der Stolberger vor Richter Harald Brandt bekennen, dass er zum ersten Mal mit 16 ins Gefängnis „einfuhr“. Da habe er Drogen kennengelernt und sei seitdem süchtig. (wos)



Bernhard Siepen (links), Vorsitzender der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde, und Schriftführer Dr. Hans Altmann würden ihre Modelle gerne in St. Paul ausstellen – unter einem Dach mit einem stadthistorischen Museum. Foto: Harald Krömer

Zwei Museen unter einem Dach?

Gesellschaft für Burgenkunde hat die Kirche St. Paul ausgeguckt, um dort Aachens Stadtgeschichte und die eigenen Modelle zu präsentieren. Vor allem für junge Leute soll es eine Attraktion werden.

VON UNSEREM REDAKTEUR
ALFRED STOFFELS

AACHEN. Die Kirche St. Paul wird immer beliebter. Das Gotteshaus, das demnächst für sakrale Zwecke nicht mehr benötigt wird, soll Teil des „Parcours Charlemagne“ werden, gleichzeitig laufen Machbarkeitsstudien, die eine Tauglichkeit als Probestätte fürs städtische Orchester untersuchen sollen. Jetzt liegt ein weiterer Vorschlag auf dem Tisch: „Zwei Museen unter einem Dach“, schweben Bernhard Siepen vor, dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB), „das ist eine ganz tolle Idee“, die man gerne den Fraktionen vorstellen würde.

In den Mauern von St. Paul würden nach diesen Plänen ein stadthistorisches Museum und ein Museum für historische Modelle vereinigt. Für die Bestückung der letztgenannten Abteilung würde die GIB Sorge tragen mit ihren spektakulären Nachbauten alter Burgen und Basare, die weltweit

schon Hunderttausende von Besuchern anziehen konnten.

Siepen und Schriftführer Hans Altmann erklärten gestern vor der Presse, ihnen schwebte kein weiteres 08/15-Museum vor, sondern eine „dynamische“ Einrichtung, mit der Modellwerkstatt gleich nebeneinander. Interessant für alle Altersstufen, aber mit besonderem Blick auf die Ansprüche von Kindern und Jugendlichen. GIB-Praktikant Dominik Engler: „Es ist unglaublich, wie sich gerade junge Leute stundenlang mit diesen Dingen beschäftigen können.“

Als Gäste waren am Freitag Stadtarchäologe Andreas Schaub und Adam Oellers von den städtischen Museen dabei, die allerdings nicht als Verwaltungsvertreter, sondern als Privatpersonen sprachen. Oellers begrüßte grundsätzlich jede Initiative, die sich dafür stark mache, der Aachener Stadtgeschichte eine repräsentative Darstellungsmöglichkeit zu verschaffen.

Auch Schaub fände es gut, wenn

„Kräfte gebündelt“ würden auf dem Weg zu einem stadthistorischen Museum, dessen Fehlen durchaus als Manko betrachtet werden dürfe. Eine Stadt wie Aachen habe geradezu die Pflicht, ihre Historie angemessen zu präsentieren, „das muss jetzt angestoßen werden“. Wobei es kein Problem sein werde, einen archäologischen Sektor mit gehaltvollem Material zu füllen. Dieser Tage zum Beispiel sei ein Römerstein mit hochinteressanter Inschrift (wieder)entdeckt worden – dass er in ein Museum gehöre, stehe fest, „doch in welches?“

Modell der Pfalz

Ein neues GIB-Projekt soll die Attraktivität des erhofften Doppel-Museums noch erhöhen: Geplant ist die Herstellung eines auf jüngsten Forschungsergebnissen basierenden Modells der Aachener Pfalz, wieder gespickt mit unzähligen Figuren. Folgen könnten in ähnlicher Weise die Pfalzen der

Ottonen, Salier und Staufer.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Karolingisches Aachen und möglichst vielen interessierten Bürgern wollte die GIB das Projekt, möglichst an einem „Runden Tisch“, in aller Ruhe vorbereiten, doch nun drängt die Zeit, denn das ganze Vorhaben soll Bestandteil der Euregionale 2008 werden. Siepen: „Wir sind total überrascht worden, als nach dem Hin und Her mit dem Bauhaus Europa plötzlich der Parcours Charlemagne präsentiert wurde, dieses Wschwaschi.“ Von einem stadthistorischen Museum sei in diesem Zusammenhang keine Rede, weiterer Beweis dafür, dass „Aachen die Kultur stiefmütterlich behandelt“.

Zur Finanzierung der zwei Museen unter einem Dach hat die GIB noch keine Vorstellungen entwickelt. Für Sponsoren, so Siepen, könne ein Engagement durchaus lohnend sein, „wir haben auf unserer Internet-Seite inzwischen 80 000 Zugriffe“.

Kräfte bündeln gegen Rechts

Frauendemo gegen Ausländerfeindlichkeit mit prominenter Unterstützung

AACHEN. Ein Zeichen „gegen Rechts“ soll anlässlich des internationalen Frauentages am 8. März in Aachen gesetzt werden. Die Unterbezirke Kreis und Stadt Aachen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) rufen zu einer Demonstration „gegen die schleichende Akzeptanz von Ausländerfeindlichkeit und die Zunahme rechtsextremistischer Aktivitäten im Grenzland“ auf. Prominentester Unterstützer: Peter Maffay.

„Es soll nicht nur eine SPD-Veranstaltung sein, sondern wir wollen, dass alle demokratischen Parteien und Verbände sowie auch alle nicht organisierten Interessierten uns begleiten“, sagt Christiane Karl, AsF-Vorsitzende im Kreis Aachen. Sie rechnet mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Stadt und Kreis Aachen. Das Motto der Demo: „Frauen gegen Rechts“.

Laut Landesverfassungsschutz gehört die rechtsextreme Szene in

der Region Aachen zu einer der aktivsten in NRW. In Alsdorf sitzen drei „Republikaner“ (REP) im Stadtrat, zwei REP sitzen im Kreistag Aachen. NPD und DVU bilden mit drei Ratsmännern im Stolberger Rat eine Fraktion. Rechtsextreme Parteien wollen 2009 wieder in die Kommunalparlamente gewählt werden oder – wie in Aachen – dort neu einziehen. Beobachter befürchten zahlreiche, teils ausländerfeindliche Wahlkampfaktionen.

Peter Maffay dabei

„Wir müssen die demokratischen Kräfte bündeln gegen diese rechte Suppe. 2009 müssen wir aufpassen und die Menschen sensibilisieren, dass sie wählen gehen, denn nur so können wir die Braunen verhindern“, betont Karl.

Ein Aspekt, die Frauendemo gegen Rechts zu organisieren, sei auch, dass in der rechten Szene verstärkt Frauen und Mädchen ak-

tiv sind. Zudem soll ein Zeichen gegen eine „latente Ausländerfeindlichkeit“ bis hinein in die Mitte der Gesellschaft gesetzt werden. Derlei dürfe nicht zur Normalität werden, es gefährde die Demokratie.

Die Demonstration beginnt am 8. März am Elisenbrunnen (18.30 Uhr) und endet auf dem Marktplatz, wo eine Kundgebung mit Podiumsgespräch stattfindet (19 Uhr). Musikalisch begleitet wird die Demo von den „Aixotic Sambistas“. Oberbürgermeister Jürgen Linden und die stellvertretende Landrätin Agi Majewsky werden Grußworte sprechen.

Im Anschluss folgt ein Podiumsgespräch mit Sänger Peter Maffay. Eigentlich, sagt Karl, habe sie gehofft, dass der Musiker auch auftreten werde – jedoch wolle er lieber mitdiskutieren. Mit dabei sind auch der Europaabgeordnete Martin Schulz (SPD) sowie Ana Maria Jurisch vom Arbeitskreis „Frauen Verbinden Welten“. (mik)

Baum- und Strauchschnitt wird kostenlos abgeholt

Für die Abfuhr müssen Termine vereinbart werden

AACHEN. Der Aachener Stadtbetrieb bietet im kommenden Monat wieder die Abfuhr von Baum- und Strauchschnitt an. Bündel bis maximal zwei Kubikmeter werden im März gebührenfrei abtransportiert.

Der Baum- und Strauchschnitt sollte dabei in nicht mehr als 1,5 Meter langen und 20 Kilo schweren Bündeln zur Abfuhr bereitgestellt werden. Zum Verschnüren der Bündel sind Naturschnüre zu verwenden. Der Stadtbetrieb bittet darum, keine Draht- oder Kunststoffschnüre zu benutzen.

Abgeholt wird das Material nach vorheriger Anmeldung. Entspre-

chende Termine können für den Bereich der Innenstadt in der Zeit vom 19. bis 23. März beim Aachener Stadtbetrieb, ☎ 0241/432-1880 und 0241/432-0, angemeldet werden. Der Abtransport ist dann in der Woche vom 26. bis 30. März.

Für die Bezirke Brand, Eilendorf, Haaren, Kornelimünster/Walheim, Laurensberg und Richterich können sich Interessenten ab sofort wegen eines Termins an die Firma Braun Umweltdienste, ☎ 01801/513 513, wenden. In den Außenbezirken wird der Baum- und Strauchschnitt bereits ab Anfang März abgeholt.

Scherf
Ihr Holzfachhandel

Türen
für Ihr schönes
Zuhause!
Glastüren, Weißlack-Türen,
Türen im Landhausstil oder
Design Türen: von Ringo.



kompetent
innovativ
servicestark

In den Bremen 38-44
52152 Simmerath
Telefon: (0 24 73) 9 66 60
www.holz-scherf.de